

Zeltlager 2023

ST. CLEMENS
Zeltlager

RHEDA



Vorwort

Wir schreiben das Jahr 2023 und endlich können wir unsere Zeltstadt mal wieder im schönen Berghausen aufbauen. Nachdem wir 2 Jahre nicht ins Zeltlager fahren konnten und im letzten Jahr in Medebach wieder ein mega Zeltlager genießen durften, war die Vorfreude auf dieses Jahr nochmal höher. Nach intensiver Vorbereitung in den Wochen und Monaten vor dem Zeltlager haben wir endlich alle Materialien und Zelte in zwei LKW-Auflieger geladen und sind ihnen bis nach Berghausen gefolgt. Dort angekommen, bauten wir ganze 5 Tage alle Zelte auf, buddelten die Löcher für die Dixies und stellten unseren Lagermasten mit eigener Kraft auf. Ein echter Kraftakt!

Doch das Wichtigste fehlte noch - und das seid ihr! Und obwohl wir in diesem Zeltlager eher nicht so schönes Wetter genießen konnten, hat es uns wieder extrem viel Spaß gemacht. Wir haben sicherlich einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Man berichtete uns davon, unseren allabendlichen Lagerruf bis weit in das Dorf gehört zu haben! Nun haben wir euch genug auf die Folter gespannt, wir wünschen euch viel Spaß mit den Impressionen aus dem diesjährigen Zeltlager!





Tag 1 - Samstag

Das Warten hatte nun endlich ein Ende – Das richtige Lager konnte beginnen. Es war schön zu sehen, wie sich der Lagerplatz auf einmal mit Leben füllte. Nach einer ersten Ansprache im Kreis und einigen wichtigen Informationen für unsere neuen Lagerbewohner ging es an das Einrichten der Zelte. Aber wie all die Zeltgruppen auseinanderhalten? Dafür gab es für jedes Zelt einen Banner, den die Kinder selber gestalten konnten. Nachdem die Zeltgruppen Zeit hatten, sich genauer kennenzulernen, mischten sich die Gruppen am frühen Nachmittag, als zu einer Vielzahl an verschiedenen Spielen aufgerufen wurde. Dabei kamen alle Kinder auf ihre Kosten: Es wurde sportlich beim Topfdeckelspiel oder Tuchspiel und gemütlich beim Werwolfspielen oder dem gemeinsamen Singen.

Kulinarisch zauberte uns die Küche schon am ersten Abend nach Griechenland: Es gab leckere Gyrosbrötchen.

Am Abend musste sich die Lagerleitung beim Abendprogramm direkt gegen das ganze Lager beweisen, denn dort hieß es „Schlag die Lagerleitung“. In vielen kleinen Spielen mussten Jonas und Justus Geschick, Schnelligkeit und Wissen unter Beweis stellen. Trotz aller Mühen ist ihnen der Sieg nicht gegönnt gewesen – Was ein Start ins Lager 2023!

Unser Lagerruf rundete diesen ereignisreichen ersten Tag lautstark ab.





Tag 2 - Sonntag

Musik klingt über den gesamten Zeltplatz , ein gut gelaunter Lagerleiter begrüßt alle Lagerbewohner – Wie kann man schöner geweckt werden? Nach einem von der Küche bereits komplett vorbereiteten Frühstück ging es gestärkt in den ersten Programmpunkt des Tages. Ein Platzspiel stand an. Es ging sportlich zu, denn es hieß: „Lasset die Spiele beginnen“. In verschiedenen athletischen Disziplinen traten die Zeltgruppen gegeneinander an.

Nach dem Mittagessen ging es dann weiter mit offenen Workshopangeboten. Es konnten unter anderem Regenmacher oder Insektenhotels hergestellt werden und Bommel sowie Schlüsselanhänger gestaltet werden. Außerdem konnten Gipsabdrücke gemacht werden.

Abends ging es bayrisch zu: Käsespätzle mit Schmor- oder Röstzwiebeln und Salat waren bei allen sehr beliebt. Schnell war klar - das hat Potenzial zum Lieblingslagergericht.

Den Abend haben wir am lodernden Feuer ausklingen lassen. Man berichtete uns, die Lieder bis hoch ins Dorf gehört zu haben. Auch hier durfte ein kräftiger Lagerruf zur würdigen Verabschiedung des Tages nicht fehlen.





Tag 3 - Montag

Nun haben wir bereits die ersten Lagertage hinter uns und natürlich fragen sich die ein oder anderen sehnsüchtig, wann wir denn endlich das erste Mal im Lager schwimmen gehen würden - Zum Glück fand dies heute statt.

Gestärkt nach dem Frühstück machten wir uns auf den Weg zum Sauerland-Bad in Schmallenberg, wo jedermann die Reifenrutschen getestet hat, einige Runden geschwommen ist und sich vielleicht auch zur Abwechslung eine Pommes oder ähnliches am Kiosk gekauft hat.

Selbstverständlich wurden auch Lagerlieder angestimmt, wie beispielsweise die Dampfeisenbahn.

Die ein oder anderen Stammgäste des Sauerland-Bads waren wohl ziemlich verwirrt, als sie feststellten, dass wir praktisch das gesamte Schwimmbad eingenommen haben. Schließlich machten wir uns auch erschöpft, aber zufrieden zurück auf den Weg zum Lagerplatz.

Am Lagerplatz angekommen, hatten wir dann ein wenig Freizeit, die für Gesellschaftsspiele, Spiele auf den Platz oder Krafnickerchen genutzt wurde.

Zum Abendessen zauberte das Küchenteam leckeres Schnitzel mit Bratkartoffeln, Erbsen & Möhren sowie Salat für uns.

Abgeschlossen wurde der Tag mit vermutlich einem der beliebtesten Abendprogramme des Zeltlagers: „Herzblatt“ !

Wie immer suchten hier die sonderbaren Kandidat*innen die große Liebe im schönen Berghausen. Nach viel Gelächter und nachdem sich die frischen Pärchen gebildet haben, hieß es auch Nachtruhe für uns, um uns für den nächsten Tag mächtig auszuruhen.



Tag 4 - Dienstag

Wie jeden Tag aßen wir zum Frühstück die köstlichen Brötchen, die die Küche liebevoll für uns belegt hat - heute aßen wir sogar etwas mehr als gewöhnlich, da wir heute etwas mehr Energie benötigten.

Das Programm des Tages war nämlich das bekannte Stadtspiel! Ausgangspunkt des Spiels war der Konflikt eines kleinen Zirkus, wo die bedeutsamen Gegenstände einzelner Akteure fehlten. Unsere Aufgabe war also, dass die Gegenstände zu den rechtmäßigen Besitzern zurückgebracht werden. Selbstverständlich waren die Clowns, Dompteure, Akrobaten usw. in der Stadt Schmallenberg verteilt und alle Gruppen halfen den Zirkusartisten, indem sie verschiedene Aufgaben erledigten. Zum Schluss machten wir einen kleinen Abstecher in den Supermarkt, wo einige Süßigkeitsvorräte wieder gefüllt wurden. Zurück am Lagerplatz angekommen stand uns nachmittags Freizeit zur freien Verfügung - je nach Wahl konnte man sich nun entspannen, Gesellschaftsspiele spielen, Volleyball spielen usw.

Den meisten knurrte bereits der Magen, umso größer war die Aufregung, als wir erfuhren, dass heute der begehrte griechische Abend ist. Das heißt, dass es zum Essen Gyros mit Reis, Kraut und Tzatziki gab. Viele nahmen insbesondere heute eine besonders große Portion.

Das Abendprogramm war mal etwas Neues, nämlich das sogenannte „Glücksrad“. Hierbei drehte unsere Glücksfee an einem Glücksrad, welches mit verschiedenen Lagerkategorien beschriftet war wie z.B. Fragen zur Küche, zum Werkzeugzelt oder zum Lager generell. Die einzelnen Gruppen konkurrierten somit darum, wer über mehr Lager-Allgemeinwissen verfügt. Am Ende des Tages ging es wie immer fix für uns ins Zelt, um uns nach dem langen Tag auszuruhen.





Tag 5 - Mittwoch

Nun ist es auch Mittwoch, hiermit haben wir die Mitte des Lagers erreicht und wir konnten uns alle darauf einigen, dass die Zeit wie im Flug vergeht. Wir starteten wie immer mit unserem Frühstück - das Besondere heute: die Küche hat extra für uns Rührei zubereitet!

Heute merkte man, dass die ein oder anderen älteren Hasen des Lagers bereits das Programm des Tages ahnten. Heute stand nämlich die Lagermesse auf dem Programm - also machten wir uns nach dem Frühstück auf den Weg zu einer kleinen Kapelle in der Nähe des Lagerplatzes. Dieses Jahr wurde die Lagermesse von Pastor Kemper geleitet. Anschließend machten wir uns hungrig zurück auf den Weg zum Lagerplatz. Das Besondere heute war, dass es nach dem Mittagessen köstlichen Kuchen und Muffins gab, welche von vielen Eltern der Lagerkinder gebacken wurden (ein ganz großes Dankeschön dafür, dass ihr uns (wortwörtlich) den Tag versüßt habt :))!

Der Nachmittag wurde mit verschiedenen Workshops verbracht. Hier wurden z.B. schöne Untersetzer dekoriert, Perlenarmbänder gebastelt oder das beliebte Spiel Werwolf gespielt.

Zum Abendessen gab es Erbsensuppe, welche wahlweise mit Heißwurst verzehrt wurde.

Nach dem Abendessen war das Abendprogramm für einige bereits klar - Es ist Mittwoch und das bedeutet: Party !!

Ganz richtig, heute fand nämlich das Highlight statt, unsere geliebte Lagerdisco! Heute machten wir uns also besonders schick für den Abend und freuten uns auf gute Musik und Tanzspaß. Zur Erfrischung gab es auch während des Abends leckere Saftmischungen wie den „Sunshine“ oder „KiBa“, begleitet von Knabberzeugs. Zudem bekamen wir auch Knicklichter in unterschiedlichen Farben, welche zum Beat der Musik geschwenkt wurden. Abgeschlossen wurde das Abendprogramm mit einem besonders lauten Lagerruf und letztlich war es auch höchste Zeit schlafen zu gehen nach der erfolgreichen Lagerdisco 2023.





Tag 6 - Donnerstag

Nach der aufregenden Lagerdisco am Abend zuvor war für heute der Orientierungslauf angesagt. Dabei hat das Spielteam alle Kinder in Gruppen eingeteilt und einen Plan für den Weg mit kleinen Aufgaben vorbereitet. Die Küche versorgte uns zuvor mit leckeren Brötchen/Brot und Kakao zum Frühstück, sodass wir gestärkt losziehen konnten. Auf dem Weg waren Stationen mit Leitern verteilt, die noch zusätzliche Spiele für uns bereithielten. Jede Gruppe hat sich einen eigenen Schlachtruf ausgedacht und diesen als Motivation für den ganzen Weg und die Aufgaben genutzt.

Zu Mittag wurden wir von der Küche unterwegs mit Brot versorgt.

Endlich am Ziel - unserem Lagerplatz - angekommen, waren wir doch ziemlich k.o. Also durften wir am Nachmittag die Zeit frei nutzen und haben uns zum Beispiel Gesellschaftsspiele vom Spielezelt ausgeliehen oder kleine Minispiele auf dem Platz gespielt.

Zum Abendessen gab es Gebrilltes mit Salat. Danach konnten die Gruppenleiter*innen ihren Gruppenkindern beim Abendprogramm „Mein Leiter kann“ beweisen, was sie können, und sich mit Minispielen für Ihre Gruppe eine Belohnung erkämpfen.

Dann kehrte die nächtliche Ruhe ein und nur noch die Nachtwache war auf, um das Lager vor Überfallern zu schützen.





Tag 7 - Freitag

Bis zu diesem Tag hatten wir nun schon einiges erlebt und es waren nun nur noch zwei Nächte, bis wir wieder nach Hause mussten. Doch an die Heimat war noch gar nicht zu denken, denn heute war Schwanntag!

Also wurden schnell die Schwimntaschen gepackt und nach dem Frühstück gings auch schon zügig los, wir wollten ja möglichst lange schwimmen können. Im Schwimmbad sind wir dann gerutscht, haben gespielt, Lagerlieder gesungen und mit den Leitern in der Strömung riesige Strudel gemacht. Wer wollte, konnte sich zum Mittagessen Brote von der Küche abholen oder Pommes und Würstchen am Kiosk bestellen. Wir verabschiedeten uns von den anderen Badegästen und dem Schwimmbad mit einem lautstarken Lageruf, den unser Lagerleiter Justus über die Sprechanlage des Schwimmbads angekündigt hat.

Als wir wieder am Lagerplatz waren, durften wir auch den heutigen Nachmittag beliebig gestalten und haben uns entweder ausgeruht oder mit kleinen Spielen vergnügt.

Die Küche bekochte uns abends mit leckeren Fischstäbchen, Kartoffelpüree, Spinat und Spiegeleiern.

Das Abendprogramm war „ZNTM – Zeltlagers Next Topmodel“ und wurde von der ältesten Gruppe gestaltet, anschließend war Schlafenszeit und wir haben uns bettfertig gemacht.





Tag 8 - Samstag

Auch heute hieß es wieder früh aufstehen, denn am vorletzten Tag des Lagers stand wieder ein besonderer Programmpunkt auf dem Plan: Das Fußball- und Völkerballturnier! Natürlich muss man dafür gut gestärkt sein und so hat sich die Küche nicht lumpen lassen und nochmal extra viele, leckere Brote und Brötchen für uns geschmiert.

Trotz des leicht regnerischen Wetters ließen wir es uns nicht nehmen, am letzten Tag nochmal Vollgas zu geben, so wurden schnell einige Fußball- und Völkerballfelder aufgebaut, einige Schiedsrichter bestimmt, die Teams gewählt und schon ging es los! Es wurde eifrig gebolzt und geworfen, bis schlussendlich das Siegerteam mit einer kleinen Zeremonie quer über den Lagerplatz gefeiert wurde. Währenddessen wurden im Hintergrund schon die ersten Dinge für die Abreise am nächsten Tag vorbereitet.

Mittags wurden alle Lagermitbewohner*innen wie immer von der Küche mit leckerem Essen verwöhnt: Es gab Curry mit Reis!

Nach dem Turnier konnten sich alle mit verschiedensten Workshops oder auch Spielen beschäftigen, bis schließlich zum Abendessen Nudeln mit Tomaten- oder Carbonarasoße serviert wurde. Nachdem sich alle gestärkt haben, wurde der letzte Abend traditionell mit dem lautstarken Singen von altbekannten Lagerliedern beendet.





Tag 9 - Sonntag

„....und schon ist es wieder soweit, ein weiteres, geiles Zeltlager ist fast vorbei.“ Dieser Satz ist wohl jedem Lagerbewohner durch den Kopf geschossen, als sie/er an diesem sonnigen Sonntag aufgewacht ist.

Nachdem sich jeder an dem leckeren Frühstück sattgegessen hat, ging es in die heiße Phase, allen wurde erklärt, was bis zur Abreise um 13 Uhr noch erledigt werden musste. Jede Zeltgruppe machte sich daraufhin fleißig an die Arbeit und baute ihr eigenes Zelt zusammen und brachte es zu extra errichteten Faltstationen, wo die Planen und Zeltstangen, gut geordnet in Kisten und Säcke gepackt wurden und zu unserem LKW-Auflieger gefahren wurden, wo sie dann gestapelt wurden. Überall auf dem Lagerplatz rannten Menschen rum, die Schläuche, Duschen und Wäscheleinen abbauten und einpackten.

Dann war es auch schon fast soweit... Nachdem sich alle nochmal mit einer exzellenten Currywurst gestärkt haben, sah man in der Ferne schon die Busse anrollen. So wurden schnell alle Koffer zusammengesucht und eingeladen bevor die beiden Busse noch einmal von allen Leitern mit schönem Gesang verabschiedet wurden.

Das wars mit dem Zeltlager, wir hoffen, es hat euch genauso viel Spaß gemacht wie uns!

~Eure Leiter*innen~



Hinter den Kulissen: Küche

Von außen betrachtet, könnte man meinen, das Küchenzelt sei ein Zelt wie jedes andere, doch der Eindruck täuscht gewaltig. Von morgens bis abends flitzen die Mitglieder der Küchencrew fleißig in dem Zelt umher, schneiden hier noch ein paar Tomaten, würzen da noch ein bisschen nach und grillen dort noch ein paar Würstchen. Doch wie sieht eigentlich ein typischer Tag in dem Küchenzelt aus?

Die ersten Mitglieder der Küchencrew machen sich schon um 5 Uhr an die Arbeit und bereiten alles vor, damit später alles reibungslos abläuft. Nach kurzer Zeit ist die gesamte Crew versammelt und fängt an, die Brötchen und Brote mit verschiedensten Belägen zu schmieren, während die Nachtwache allmählich ins Bett ging, um sich von der langen Nacht auszuruhen. Wenn um etwa 7 Uhr das erste Mal Musik auf dem Lagerplatz ertönt und alle Lagerbewohner*innen sanft geweckt werden, läuft die Frühstücksvorbereitung im Küchenzelt schon lange auf Hochtouren, die letzten Brote werden geschmiert, der Kakao wird gekocht und die Essensausgabe wird vorbereitet.

Sobald alle Lagerbewohner*innen nach dem Frühstück putzmunter ihre Zähne putzen und sich auf das Programm des Tages vorbereiten, wird das gesamte Geschirr in der Küche fein säuberlich gespült und abgetrocknet, während nebenbei auch schon die ersten Vorbereitungen für das Mittagessen getroffen werden.

Jeder Lagerbewohner kriegt mindestens einmal am Tag warmes Essen, doch wie jeder weiß, funktioniert das Zeltlager ganz ohne Strom und warmes Wasser... Wie funktioniert das denn? Natürlich, Gaskocher!

Und davon eine ganze Menge, denn um so viele Personen zu versorgen braucht es viele Töpfe und Pfannen. Auch das Aufwärmen von Wasser zum Spülen von Geschirr und die Kühlschränke funktionieren mit Gas. Und so wird fleißig gekocht, bis mittags draußen vor dem Küchenzelt die Glocke für das Mittagessen läutet und die Lagerbewohner*innen aus allen Ecken des Lagers ankommen, um sich das leckere Essen abzuholen. Auch nach dem Mittagessen heißt es



Hinter den Kulissen: Küche

wieder: Spülen, spülen und noch mehr spülen, während nebenbei schon das Abendessen sowie die Verpflegung der Nachtwache vorbereitet wird.

Da unsere Köch*innen auf das Wohl der Lagerbewohner*innen achten und versuchen, einen möglichst ausgewogenen Speiseplan zu



bereiten, gibt es bei jeder Mahlzeit frisches Obst und Gemüse. „Frisch“ ist das Stichwort, denn viele Lebensmittel müssen natürlich gekühlt werden, aber wie man sich vorstellen kann, kann man die großen Lebensmittelmengen für eine Woche Vollverpflegung nicht einfach so kühlen, daher werden jeden

Tag große Mengen Zutaten und Lebensmittel frisch gekauft. Diese Meisterleistung der Logistik bleibt den meisten Lagerbewohner*innen verborgen, da sie sich auf das Programm des heutigen Tages konzentrieren, dennoch ist sie extrem wichtig. Nur als Größenordnung: Alleine für das Frühstück werden schon ca. 200 Brötchen und 5-6 Laibe Brot, sowie an manchen Tagen auch 10-13 Laibe Brot zusätzlich für die Mahlzeit am Nachmittag benötigt. Dazu kommen noch etliche Mengen an Obst, Gemüse, usw. Natürlich muss im Lager auch darauf geachtet werden, dass alle genug trinken. Dieses Jahr hielt es sich aufgrund des schlechten Wetters mit 2000L Wasser und 500L Apfelschorle in Grenzen, in heißen Jahren wird natürlich noch viel mehr getrunken...

Wie ihr vielleicht festgestellt habt, hat das Küchenteam sehr viel Arbeit, um alle Lagerbewohner*innen für eine Woche mit ausgewogenem Essen zu versorgen, daher möchten wir uns an dieser Stelle nochmal ganz herzlich bei allen Beteiligten bedanken!



Hinter den Kulissen: Ding-Dong-König*in

Dieses Jahr haben wir das Comeback des/der Ding-Dong-König*in gefeiert. Zu diesem besonderen Anlass haben wir die dreimalige Ding-Dong-Königin Edda einmal gefragt, was es damit überhaupt auf sich hat:

„Ich war dieses Jahr im Zeltlager gleich mehrmals Ding-Dong-Königin. Ding-Dong-König*in wird man als Leiter*in für eine tollpatschige Tat, die einem passiert ist. Man bekommt bei der Ernennung ein T-shirt mit der Aufschrift Ding-Dong-König*in, welches man bis zur Ernennung des nächsten Ding-Dong-Königs, meistens einen Tag später, tragen darf. Als Ding-Dong-König*in hat man tatsächlich auch gewisse Vorteile. Es wird einem bis zu drei Mal am Tag gehuldigt. Dafür ruft man laut: „Ich bin der Ding-Dong-König, bitte huldigt mir“ Dann müssen alle Kinder und Leiter*innen auf die Knie gehen und sich drei Mal verbeugen. Dabei werden die Worte: „Wir huldigen dir“ drei Mal wiederholt, was eine sehr witzige Situation darstellt. Einmal wurde ich zum Beispiel Ding-Dong-König*in, weil ich dachte, mich auf der Leitertoilette eingesperrt zu haben und jemanden angerufen habe, um mir von außen auf zu machen. Am Ende hat sich herausgestellt, dass ich die Tür ganz einfach hätte von innen öffnen können.“

Sich huldigen lassen darf man in jeder Situation. So kann man sich in großer Runde im Kreis huldigen lassen, oder auch vor weniger Personen. Ich habe mich einmal huldigen lassen, als ein paar Kinder und Leiter*innen Volleyball gespielt haben und es gerade spannend wurde. Da war niemand begeistert von, aber es war eine lustige Situation, zumindest für mich :)“



Lagerbewohner*innen



Gruppe Simon
(Marco Peters, Matteo Ellefred)

Phileas Gromann, Johann Timmermann, Max Niewöhner, Maximilian Kessner, Johann Kraska, Philipp Fesser

Gruppe Gloria-Viktoria
(Neela Timmermann, Aila Schulz, Imke Kissenbeck)

Lucia Meiertoferens Campo, Hanna Bettge, Mia Monkenbusch, Mathilda Büsing, Giulia Maria Ecobici, Leni Briesse



Gruppe Thomas:
(Christian Glomm, Moritz Schweig)

Elias Dempki, Mateo Mathmann, Mats Baumeister, Julian Söbke, Jonathan Grothues, Noah Große-Aschoff, Nolan Waldhaus, Jan Oesterdiek, Marlon Zehles, Mika Ortmeyer



Gruppe Athanasia:
(Jasmin Grabs, Viktoria Lach)

Merle Schnittka, Marie Dresmann, Marta Nopto, Hannah Niewöhner, Antonia Resner, Mira Nickel



Lagerbewohner*innen



Gruppe Gideon:

(Leander Glomm, Anton Stienemeier)

Jan Rosengarten, Leo Rosengarten, Andreas Aab, Julius Kretschmer, Erik Lindahl, Michel Gräbner, Henning Hildebrand

Gruppe Milka:

(Ria Moselage, Marie Recker, Sarah Schulz, Enid Stuhlweißenburg)

Mira Höcker, Lisa Glomm, Emma Pieper, Sophie Aab, Isabell Söbke, Klara Vossel, Rebecca Ecobici, Greta Mathmann, Josephine Kissel, Mathilda Röwekamp, Charlotte Gruß, Nala Dyck



Gruppe Isaak:

(Louis Geldmacher, Jannik Brinkmann)

Joshua Berglar, Ben Ebbersmeyer, Konstantin Kordes, Leonard Waldhaus, Moritz Horsthemke, Philipp Niewöhner, Lias Nickel, Leonard Hille, Emilian Zehles

Gruppe Bartholomäus:

(Oliver Pawicki, Louis Runschke, Razvan Lozniceru, Luk Runschke)

Linus Muche, Leo Wiesbrock, Luis Lassahn, Hannes Höcker, Jan Plachetka, Jonas Dempki, Malte Melzer, Levin Kehl, David Bettge



Lagerbewohner*innen



Gruppe Zippora:

(Sophie Westermann, Sina Ellefred, Angiolina Mischer, Sophie Edelmeier)

Maja Schaft, Emilie Domke
Sara Meiertoerens Campo, Marla Mokinski,
Frieda Timmermann, Celine Cilker, Natalia
Adekunle, Inga Holste, Charlotte Lindahl,
Clara Gebauer, Lana Himmelspace

Gruppe Silvester:

(Nils Moselage, Simon Moselage)

Mika Hördel, Bennet Iding, Leonard
Kretschmer, Maximilian Schweig, Thilo Pieper



Gruppe Rosalia:

(Kirsten Kügeler, Lina Moselage)

Paula-Rosa Strothmann, Hannah Welpotte

Gruppe Philippus:

(Mathis Tenberken, Nils Niemeyer)

Lukas Strothenke, Max Linnemannstöns, Erik
Holste, Justus Kraska, Janic Gebensleben,
Hannes Müller, Nick Dust, Tim Rosengarten



Lagerbewohner*innen



Gruppe Thara:

Salome Berglar, Elisa Gebauer, Hanna Hagemann, Franziska Hövelmann, Lina Dyck, Leonie Tews



Gruppe Goliath:

Tizian Galetzka, Frederik Iding, Pascal Glomm, Moritz Recker, Loris Kehl, Hannes Petershagen, Matti Fieber, Jan Bocev, Silas Grabs, Matti Siebelt, Jan Melzer

Lagerbewohner*innen



Lagerleitung:
Jonas Sewerin, Justus Hunold

Küchencrew:
Max Nienstedt, Pauline Baer, Victoria Witschel, Giffy, Clara Disselkamp, Jonas Epkenhans, Evi Plock, Felix Brüning, Edda Broxtermann, Kai Pohlmann, Romina Hensdiek



Spieleteam:
Laurine Fobe, Antonia Galke, Nora Stadler, Anna Glomm, Angeline Fehn und Hanna Broxtermann

Werkzeugcrew:
Mike Melzer, Finn Buxel, Thomas Schneider, Jonas Kirschnick, Jonathan Hunold, Jonas Sewerin, Justus Hunold



Lagerbewohner*innen



Sanicrew:

Johanna Gilsbach, Nils Niemeyer, Emily Ueding

Fotograf:
Louis Wiemann





Danksagung

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen ganz herzlich bedanken, die dazu beigetragen haben, dass dieses Lager nach so langer Zeit wieder ein voller Erfolg gewesen ist. Vor allem möchten wir uns bei unserer **Lagerleitung**, bestehend aus **Jonas Sewerin und Justus Hunold**, bedanken, ohne die wir dieses Lager nicht auf die Beine hätten stellen können. Des Weiteren bedanken wir uns bei der **Küchencrew**, bestehend aus **Max Nienstedt, Pauline Baer, Victoria Witschel, Giffy, Clara Disselkamp, Jonas Epkenhans, Evi Plock, Felix Brüning, Edda Broxtermann, Kai Pohlmann und Romina Hensdiek**, die die Kinder eine Woche und die Leiter sogar zwei Wochen Tag für Tag mit kulinarischen Meisterwerken versorgt haben. Ein großer Dank geht außerdem an unsere **Sanitäter/innen Johanna Gilsbach, Emily Ueding und Nils Niemeyer**, die die kleinen und auch großen Wehwehchen der Zeltlagerbewohner geheilt haben. Das **Spieleteam** um **Laurine Fobe, Antonia Galke, Nora Stadler, Anna Glomm, Angeline Fehn und Hanna Broxtermann** haben das Leben im Lager mit ihren kreativen Spielen und Unterhaltungsprogrammen sehr lustig und abwechslungsreich gemacht, vielen Dank! Wir bedanken uns auch bei der **Werkzeugcrew Jonas Sewerin, Justus Hunold, Mike Melzer, Thomas Schneider, Jonathan Hunold, Jonas Kirschnik und Finn Buxel**, die sich unter anderem um die vielen kaputten Matratzen gekümmert haben. **Unser Fotograf Louis Wiemann** konnte mit seinen brillanten Fotos das Zeltlager und seine Essenz festhalten, besten Dank! Wir bedanken uns auch bei **allen Leitern**, die mit uns zusammen viele Tage großartiges geleistet haben, um diese Reise zu ermöglichen. Ein großes Dankeschön geht auch an **Christian Uhlenberg**, der in diesem Jahre dem Zeltlager schon 37 Jahre lang mit Rat und Tat zur Seite steht, sowie den **Familien und Anwohnern** in Berghausen, die uns alle zwei Jahre für zwei Wochen dulden und unterstützen. Wir bedanken uns auch bei dem **Zeltlager St.Christina Herzebrock und dem KFL-Zeltlager Herzebrock** für die Bereitstellung von dem ein oder anderem Zelt. Ohne unsere **Aufliegerzieher Christoph Sewerin und Jens Nungesser** hätten wir die zwei vollen LKW-Auflieger und damit auch mehr als die Hälfte unserer Materialien nicht nach Medebach gekriegt, daher bedanken wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bei den beiden. Wir bedanken uns außerdem bei **Pastor Kemper**, der den Weg nach Medebach auf sich genommen hat, um uns mit einer spannenden Lagermesse zu erfreuen. Auch den **Sponsoren und Spendern** danken wir ganz herzlich, ohne die vieles nicht möglich wäre.

Aufgrund der großen Zahl an Mitwirkenden am Zeltlager können wir leider nicht garantieren, dass wir jedem gedankt haben, daher bedanken wir uns an dieser Stelle bei allen, die wir hier nicht aufgezählt haben.